

Inhalt

- 1. Einleitung 9
- 2. Phänomenologie als Wesensforschung 21
 - 2.1 Zu den Ursprüngen der philosophischen Strömung 21
 - 2.2 Maurice Merleau-Ponty und die Wende von der Transzendentalphilosophie zur Wahrnehmungstheorie 29
 - 2.2.1 Merleau-Pontys kritische Auseinandersetzung mit der Husserl’schen Transzendentalphilosophie 31
 - 2.2.2 Merleau-Pontys Wahrnehmungstheorie und die Überwindung von Empirismus und Intellektualismus 38
 - 2.3 Zusammenfassung der Ziele der Phänomenologie als Methode 45
- 3. Leibphänomenologische Perspektiven 53
 - 3.1 Wesentliche Aspekte des phänomenologischen Leibbegriffs 53
 - 3.1.1 Zur Unterscheidung von Leib und Körper 54
 - 3.1.2 Das Phänomen der Ambiguität 56
 - 3.1.3 Der Leib ist kein Gegenstand – Leib im Bereich des Zwischen 57
 - 3.1.4 Zum Verhältnis der Begriffe Leiblichkeit und Existenz bei Merleau-Ponty 58
 - 3.1.5 Merleau-Pontys Bewegungsbegriff 60
 - 3.1.6 Habituellem und aktuellem Leib – Gewohnheit und Spontaneität 64
 - 3.1.7 Leib und Raum 68
 - 3.1.8 Leib und Zeit – Leib und Geschichtlichkeit 72
 - 3.2 Zum Verhältnis von Leib und Wahrnehmung 73
 - 3.2.1 Die Theorie des Leibes als Grundlegung einer Theorie der Wahrnehmung bei Merleau-Ponty 74
 - 3.2.2 Aller Anfang liegt im Empfinden 80
 - 3.2.3 Wahrnehmung der eigenen Leiblichkeit – Wahrnehmung von Subjektivität 82
 - 3.2.4 Eigenleib und Fremdleib – Wahrnehmung im Bereich der Zwischenleiblichkeit 84

3.2.5	Von der Wahrnehmung hin zum Erkennen	90
3.3	Der Leib, die Sprache und das Sprechen.....	99
3.3.1	Sprache aus phänomenologischer Sicht – die sprechende und die gesprochene Sprache bei Merleau-Ponty	99
3.3.2	Sprechen als Denken	104
3.3.3	Sprache als Geste	108
3.3.4	Die soziale Dimension von Sprache – Sprechen als Verhalten im Bereich des Zwischenleiblichen	111
4.	Musik und Leiblichkeit	119
4.1	Wie begegnet uns Musik?	119
4.1.1	Musik, ein Gegenstand im Bewusstsein?	120
4.1.2	Musik als Phänomen in Raum und Zeit.....	125
4.1.3	Musik und Empfinden, Wahrnehmen und Erkennen.....	126
4.2	Musik und Bewegung	139
4.3	Zur Phänomenologie des Musik-Hörens.....	152
4.4	Musik als Lebenswelt	164
4.5	Zusammenfassung	169
5.	Leibphänomenologie und Musikpädagogik?	177
5.1	Musik und leibphänomenologisches Verstehen	178
5.1.1	Charakteristik eines (leib-)phänomenologischen Verstehensbegriffs	179
5.1.2	Musikverstehen aus (leib-)phänomenologischer Perspektive	198
5.2	Musik und leibliches Lernen.....	213
5.2.1	(Leib-)Phänomenologischer Lernbegriff	214
5.2.2	Leibliches Lernen und Musik	246
5.3	Musik und sprachliches Begreifen.....	259
5.3.1	Gibt es ›leibliche‹ Begriffe?	259
5.3.2	Exkurs: zur Symbol- und Sprachtheorie von Ernst Cassirer und Susanne K. Langer	274
5.3.3	Zur Anwendung eines phänomenologischen Sprachbegriffs auf einen Umgang mit Musik durch Sprache	296
6.	Bewegungen zu einem Orgelstück	323
6.1	Zur Konzeption und Methodik der Studie	323
6.2	Auswertung der Studie aus leibphänomenologischer Perspektive	328
6.2.1	Wo zeigen sich Momente des leiblichen Lernens und des Verstehens aus phänomenologischer Sicht?.....	328
6.2.2	Zum Verhältnis von Verbalisierungen der Kinder zur Musik und vermuteten Prozessen des leiblichen Lernens und Verstehens	358

6.2.3	Zum Verhältnis vom Bewegen zur Musik und dem leiblichen Lernen und Verstehen von Musik	363
6.2.4	Resümee	368
7.	Ausblick	375
8.	Literatur	381
9.	Danksagung	395
10.	Anhang	397
	Geschichten und Erlebnisberichte der Kinder	397
	Notenbeispiele	400